



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

281 (14.10.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-60427](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-60427)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphische Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2509.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle 20 Bfg.
Die Reklamen 60 Bfg.
Einzelnummern 3 Bfg.
Doppelnummern 5 Bfg.

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Meier
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Interatentheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlbe Mannheim
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 281. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag 14. Oktober 1894

Zur Feier

der Einweihung des Denkmals Kaiser Wilhelm I.

Der Glocken volle, feierliche Klänge,
Mit ihnen der Geschichte ehrner Mund,
Sie deuten uns das festliche Gedränge
Und machen einen hohen Tag uns kund.
Hinauf zum Himmel steigen die Gesänge,
Geeinet steht der Sänger edler Bund.
Wir grüßen heut' in alter Lieb' und Treue
Den Landesfürsten hochbeglückt auf's neue.

Wir heißen ihn auf's herzlichste willkommen,
Ihn, dem wir danken ja so vieles Glück.
Was Er gethan zu unser aller Frommen,
Es zeigt sich täglich unserm frohen Blick.
Der Aufschwung, den das Badnerland genommen,
Er spiegelt sich in Mannheim klar zurück.
So konnte freudiger uns nichts geschehen,
Als bei der heut'gen Feier ihn zu sehen.

Der uns geeint und uns das Reich gegeben,
Wir seh'n vor uns enthüllt heut sein Bild
Und fühlen uns're Brust sich höher heben:
Hier Deutschlands Schwert und unbesetzter Schild!
Wir seh'n im Geiß sein Denken und sein Streben,
Wie blickt der Sieger doch so friedlich mild!
Und diesen Blick hat in den deutschen Landen
Der Fürst von Baden voll und ganz verstanden.

Es ist ein Friedensdenkmal, das wir weihen,
Doch steht zugleich es da als Wacht am Rhein!
Wer sich erfreut am friedlichen Gedeihen,
Will sicher gern des Friedens Schützer sein.
Und dazu seine ganze Kraft zu leihen,
Sei heut' gelobt in innigem Verein.
Was wir errungen einst durch Blut und Eisen,
Soll keine Macht der Welt uns je entreißen.

Mit Stolz darf Mannheim auf das Denkmal schauen,
Da deutscher Sinn der erste Grundstein war.
Auf diesem Sinne weiter stets zu bauen,
Und fest zu seh'n in jeglicher Gefahr,
Das stähle unsern Mut und das Vertrauen
Und mache uns're schönste Hoffnung wahr:
In wahrer Freiheit vorwärts stets zu gehen
Und Deutschland glücklich, Deutschland groß zu sehen.

H. Vanspach.

Den hohen Festgästen zum Gruß!

Eine weihewolle Festtagsstimmung liegt heute über unsere Stadt gebreitet. Auf dem weiten Hofe des alt-ehrwürdigen Fürstenschlosses prangt um noch verhältliches Kunstwerk festliche Zurüstung, Blumen und grünes Gewinde schmücken in reicher Fülle die Häuser, Fahnen flattern von Balkon und Binnen und patriotisch begeistert flüht die Menge der Bewohner und tausender zugeströmter Gäste durch die Straßen.

Und nur ein Gedanke lebt und flammt in Aller Herzen, der erhebende Gedanke an die hohe Bedeutung des heutigen Tages. Silt es doch, heute ein Fest zu feiern, wie es unsere Stadt, ja das ganze badische Land noch niemals gesehen, gilt es doch, ein Denkmal zu weihen dem großen, ruhmreichen Kaiser Wilhelm I., der das lange gehegte Sehnen der Deutschen nach neuer Reichsherrlichkeit mit ungeahntem Glanze erfüllte. Wohl steht das dankbare Andenken an den Heidenkaiser unvergänglicher als Erz und Stein in unserer Aller Herzen eingeschrieben, wohl ist uns sein ruhmreicher und gesegneteter Lebensgang von jenem denkwürdigen Tage an, da

er am 1. Januar 1814 als Jüngling bei unserer Stadt den Rhein überschritt, bis zu der erschütternden Todesstunde im Jahre 1888 in seiner ganzen weltgeschichtlichen Bedeutung gegenwärtig, aber es fehlte unserer Stadt bis jetzt an einem äußeren Zeichen, das in künstlerischer Vollendung der Welt und den nach uns kommenden Geschlechtern diese treuen Gesinnungen kundet.

Heute ist uns dieses Mal erstanden. Und die Waise desselben ist für uns umso erhebender, als sie dem ersten Kaiser Wilhelm-Denkmal gilt, welches in Baden errichtet wird.

Darum paart sich heute mit Mannheims festlicher Stimmung die berechtigte Empfindung des Stolzes, daß der größten Stadt des Landes neben den Attributen des Welt Handels nunmehr auch das würdigste und imposanteste Wahrzeichen ihrer Vaterlands liebe und Monarchentreue zu Theil geworden ist.

Doch von allen Gefühlen, welche angesichts vieler bedeutenden Thatsache heute die Brust Tausender erfüllen, ist keines freudiger und stolzer als das Bewußtsein, diesen hochheiligen Tag zusammen mit der erlauchtesten Familie unsers erhabenen Landesfürsten feierlichst beachten

zu können. Ihre königlichen Hohelien der Großherzog Friedrich und die Frau Großherzogin Luise, die Erb-großherzoglichen Herrschaften, umgeben von zahlreichen andern Mitgliedern des Zähringer Fürstenhauses, von den Ministern und Hofstaaten begleitet, sind gestern und heute in uns're Stadt eingezogen unter dem begeisterten Jubel der zahllosen Menge unsrer Bewohnerschaft.

Wir wissen es Alle, mit welchen Gefühlen Großherzog Friedrich heute dem Helden gegenübersteht, den hoch zu Ross uns des Künstlers Hand vor die Augen jaubert. Ist unser allverehrter Landesfürst doch eine der wenigen Reck.n.gestalten, die aus jener großen Zeit, welcher Kaiser Wilhelm sein Gepräge aufgedrückt, in unsere Tage hinübertagen, und darf gerade Großherzog Friedrich, wie kein Anderer in Norddeutschlands Gauen, für sich das unvergängliche Verdienst in Anknüpfung nehmen, in ebenso opferfreudiger wie entscheidender Weise des neuen deutschen Reiches Herrlichkeit mitgegründet und mitgebaut zu haben. Darum ist das Mannheimer Kaiser-Wilhelm-Denkmal, das wir heute enthüllen, zugleich ein unvergängliches Wahrzeichen für das echt nationale Leben und Streben des Fürsten, der heute als

Gast unter uns weit und der nicht allein in Baden, sondern überall, wo Deutsche wohnen, als ein Fürstenideal ohne Gleichen gepriesen wird.

Auch unsere erhabene Landesherren, Ihre Königliche Hoheit Frau Großherzogin Luise, steht zu dem Denkmal in innigster und unvergänglichster Beziehung. Als die einzige Tochter des Helvetenkaisers ist die hohe Frau — wer wüßte es nicht! — besonders eng mit dem fürstlichen Vater durch die geheiligten Bande kindlicher Verehrung alle Zeit verbunden gewesen und der Sonnenschein, welcher dem edlen Fürstengreis einst auf der herrlichen Rainau wie erquickender Balsam in die Seele zog, strömte aus dem warmen, mitsühlenden Herzen der Großherzogin Luise. Das wird die hohe Frau heute in dem milden Anblick ihres kaiserlichen Vaters in Gedanken lesen und damit das Denkmal als ein schönes, sinniges Band betrachten, das sie mit Mannheim verknüpft.

Der laute Jubel, welcher in diesen Tagen unser sonst so stilles Fürstenschloß untroubt, er kommt, wir wissen es, aus vollen, warmen Herzen. Wir wissen es, Mannheim meint es ehrlich mit dem Gruß, den es heute der Familie seines hohen Landesfürsten entgegenbringt. Aber auch an dieser Stelle sei es öffentlich kund gethan, mit welchen Gefühlen wahrster und eifrigster Begeisterung wir unsere erlauchten Gäste begrüßen.

Das herzlichste und ehrerbietigste Willkommen entbieten wir auch dem Vertreter Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II., den selbst anderweitige Regierungsgeschäfte vom persönlichen Erscheinen ferngehalten, Sr. Excellenz dem General der Kavallerie von Albedyll. Mannheim darf auf die Entsendung gerade dieses hohen Militärs besonders stolz sein. War doch General v. Albedyll einst Generaladjutant des hochseligen Kaisers Wilhelm I. und demselben als militärischer Berater bei allen wichtigen Gelegenheiten des deutschen Einigungswerkes zur Seite.

Ihm und den anderen hohen Würdenträgern in Militär- und Staatsuniform, vor Allem aber unserem allgeliebten Großherzoglichen Paare und ihrer gesammten Familie rufen wir mit dem herzlichsten und ehrerbietigsten Willkommen den innigsten Wunsch entgegen, daß ihnen die heutige Feier zu freudigster Rück Erinnerung an die Vergangenheit gereiche und für Segenwart und Zukunft zu einem hocherfreulichen Ereigniß sich gestalten werde.

Möge ihnen der Aufenthalt in unserer Stadt Mannheim ein angenehmer und gesegneter sein und dazu beitragen, das Band zwischen Mannheim und unserem Fürstenhause immer enger zu schlingen.

In diesem Sinne rufen wir hinein in den Jubel des Festes: Glück und Heil unserem edlen Fürstenpaar, Glück und Heil allen Gästen unserer Stadt Mannheim!

Hermann Meyer.

h. m. Aus Mannheims Vergangenheit.

Historische Skizze aus dem Jahre 1814.

Die Völkerschlacht bei Leipzig in den Tagen vom 16. bis 19. Oktober 1813 war geschlagen und Napoleons I. Streitmacht im fluchtähnlichen Rückzuge nach Westen begriffen. Indessen hinderte die Unentschlossenheit der verbündeten Russen, Oesterreicher und Preußen eine schnelle und energische Verfolgung des Feindes, so daß dieser Zeit gewann, seine zersplitterten Kräfte wieder zu sammeln und an verschiedenen Punkten der Rheinlinie Posten zu fassen. Erst am Ende des Jahres sehen wir die Heeresmäulen der Verbündeten, namentlich auf Blüchers und Steins rastloses Vordringen, kampfbereit an der deutschen Westgrenze stehen.

Das südlichste Corps hatte die Bestimmung, bei Babel den Rhein zu überschreiten, Blücher stand mit seinen Regimentern in der Nähe von Koblenz, ein Nordheer hatte sich bei Neuhagen gesammelt und den Mittelpunkt des gesammten Aufmarsches bildete die Stadt Mannheim. Hier wurde ein russisch-preussisches Armeekorps unter dem Oberbefehl des Generals v. Sacken zusammengezogen. Es war über 40000 Mann stark, darunter gegen 10000 Mann Kavallerie. Der General lag mit seinem Stabe in der Stadt, während die Truppen außerhalb derselben bivouacirten.

Auch der König von Preußen, Friedrich Wilhelm III., fand sich alsbald bei der Mannheimer Armee ein. Im strengsten Incognito, unter dem Namen eines Grafen v. Ruppin, begab sich der Monarch am 31. Dezember von Frankfurt nach Heidelberg und von dort noch am gleichen Tage nach Mannheim. In seiner Begleitung befanden sich der Kronprinz, der spätere König Friedrich Wilhelm IV., und der Prinz Wilhelm, der nachmalige erste deutsche Kaiser. Es ist dies das erste Mal, daß Kaiser Wilhelm I. in den Mauern der Stadt Mannheim gewirkt hat, aber nicht, wie von mehreren Seiten irrtümlich in der letzten Zeit behauptet worden, das einzige Mal. Es traf vielmehr am 6. October 1871 Abends halb 7 Uhr der deutsche Kaiser Wilhelm I., begleitet von unserm Großherzog, auf dem hiesigen Bahnhof ein. Völkerschlacht veränderten die Ankunst der allverehrten Fürsten und nicht endemwollendes Hurray begrüßte sie beim Hervordringen auf den Perron. Die Nacht war

unterdessen hereinbrochen, und bei Fackelschein schritt der Kaiser die Front der aufgestellten Truppen ab und ließ sie dann im Paradebereich vorbeiziehen. Von den Spitzen der Staats- und städtischen Behörden wurde Kaiser Wilhelm auf dem Bahnhof begrüßt; in der Begleitung des Monarchen befanden sich noch Prinz Wilhelm von Baden, sowie die Generale von Poddielesky, v. Werber und v. Leszynsky. Gegen 7 Uhr war die Parade beendet und fuhr der Kaiser in Begleitung des Großherzogs unter stürmischen Abschiedsrufen des auf dem Perron versammelten Publikums von hier weg.

Doch kehren wir zurück zu den Ereignissen des Jahres 1814.

Am andern Tage, den 1. Januar 1814, vollzog sich sodann unter den Augen des Königs und der beiden Prinzen der Uebergang des Sacken'schen Corps über den Rhein. Der Monarch ließ sich, nachdem die französische Position auf der andern Seite des Flusses erkundet worden, ebenfalls übersehen, und in seiner Begleitung auch der Prinz Wilhelm. Die Stelle, an welcher sich dieser denkwürdige Uebergang vollzog, läßt sich heute mit ziemlicher Gewißheit feststellen. Das Gelände, welches jetzt zwischen der Meridian-Pyramide und dem Gutemannsgraben kurz vor Waldbhof am rechten Ufer des heutigen Klotzflusses liegt, ist als der Ausgangspunkt anzusehen, von dem aus die Ueberführung der Truppen erfolgte. Der heutige Klotzflusse war bekanntlich damals das eigentliche Rheinbett und befand sich daher der Friesenheimer Wald damals auf der linken Seite des Stromes, während er jetzt auf der sogenannten Friesenheimer Insel gelegen ist.

Ueber den Uebergang selbst entnehmen wir der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“, einem damals sehr gut informierten Blatte, folgenden in der Nummer vom 5. Januar 1814 veröffentlichten Bericht:

„Mannheim, 1. Jan. Heute früh um halb 6 Uhr ging das russisch-preussische Armeekorps unter Anführung des Generals v. Sacken unweit unserer Stadt, unterhalb der Neckargärten an der Fiegelhütte, über den Rhein. Die Franzosen, welche jenseits am Friesenheimer Walde, dem Uebergangspunkt gegenüber, zwei Schanzen mit 6 Kanonen, 2 Haubitzen und 2 Mörser aufgeworfen hatten, vertheidigten sich hartnäckig. Allein die Schanze wurde mit Sturm genommen und die Besatzung bis auf etwa 40 Mann niedergemacht. Diese sah man hier in Mannheim einbringen. Die Expedition war in einer Stunde vorbei. Die Russen sollen etwa 180 Mann verloren haben. Heute den ganzen Tag folgten Truppen von allen Waffengattungen auf Nachen und Schiffen der Avantgarde nach; auch wird hier eine stehende Brücke gebaut. Der König und der Kronprinz von Preußen, welche der Affaire als Zuschauer beizuwohnten, befinden sich seit 11 Uhr Mittags in Mannheim.“

Dasselbe Blatt bringt weiter in der nächsten Nummer nachstehenden ergänzenden Bericht:

„Mannheim, 2. Januar. Bei dem gestern gemeldeten Uebergange des Sacken'schen Armeekorps setzten die letzten Truppen auf mehreren Punkten nahe bei unserer Stadt auf Schiffen über, welche man in dem Neckar zusammengedrängt hatte. Ihr erstes Geschäft war die Errichtung einer in dem Friesenheimer Walde gebauten ziemlich starken Schanze, welche auch mit der gewöhnlichen russischen Bravour, doch nicht ohne Verlust genommen wurde. Die französische Besatzung von ein paar hundert Mann wurde theils niedergemacht, theils gefangen und 4 Kanonen nebst 2 Haubitzen erobert. Es läßt sich nicht erklären, was durch diesen einzelnen festen Punkt bezweckt werden sollte, der ohne alle Unterstützung dem ersten kräftigen Angriff unterliegen und den unvermeidlichen Verlust der Besatzung und des Geschützes herbeiführen mußte. Der ganze gestrige Tag wurde dazu verwendet, eine schon längst in einigen Neckarorten erbaute Brücke in den Rhein zu bringen und an derselben Stelle aufzuschlagen, wo früher unsere Schiffbrücke stand. Da sie erst gegen die Nacht fertig wurde, so konnte der größte Theil der Reiterei nur ganz spät der am Tage übergesetzten Infanterie folgen. Heute dauert der Uebergang noch immer fort und loeben paßirt ein großer Zug Artillerie. Welche Richtung das russische Armeekorps genommen habe, ist noch nicht mit Gewißheit bekannt. Ein Theil soll sich nach Speier gemeldet haben, wo Marschall Marmont dem Vernehmen nach einige Truppen zusammengezogen hat. Der König von Preußen kam vorgestern Abends von Heidelberg hierher. Gestern früh, halb nachdem die französische Verschanzung erkundet war, ließ er sich über den Rhein bringen. Nachdem er die Stellen, wo gekämpft worden war, besichtigt hatte, kehrte er zurück, musterte noch ein Regiment freiwilliger preussischer Jäger zu Pferd, das eben durch die Stadt zog, und ging dann gegen Abend nach Heidelberg zurück. Dem Vernehmen nach dürfte in kurzem zur Deckung der Rheinbrücke auf der linken Rheinseite ein Brückentopf gebaut werden.“

Die „Frankfurter Ztg.“ ließ sich u. A. vom 1. Januar aus Mannheim melden: „Se. Majestät der König von Preußen waren beim Uebergang der Truppen zugegen. Das so freiwillig als übereinstimmende und freudige Hurrarufen der Truppen bei Allerhöchstdero Erscheinen dient zum schönsten Beweise, wie stark und unauflöslich das Band ist, welches beide Nationen vereinigt. Sr. Excellenz der General en Chef, Baron v. Sacken, die hohe Generalität und ein großer Theil des Offiziercorps stellten Sr. Majestät auf dem linken Rheinufer ihre aufrichtigsten Glückwünsche zum neuen Jahr ab.“

Soweit die Berichte der Zeitungen. In denselben wird u. A. einer besetzten Position der Franzosen am Friesenheimer Walde Erwähnung gethan. Die Ueberreste dieser Gräben und Wälle sind noch heute an jener Stelle nachzusehen und bilden so ein lebendiges Denkmal des Ueberganges.

Die Hauptperson bei dem ganzen Ereigniß, um welche es uns in dieser Skizze in erster Linie zu thun ist, nämlich der Prinz Wilhelm von Preußen, wird in den angeführten Berichten nicht ausdrücklich genannt. Den älteren Bruder, den Kronprinzen, finden wir einmal erwähnt. Indessen kann darüber — andere Geschichtsquellen aus jener Zeit berichten es übereinstimmend als Thatfache — gar kein Zweifel obwalten, daß sich Prinz Wilhelm zugleich mit dem Kronprinzen in der Begleitung seines Vaters, des Königs Friedrich Wilhelm III. befunden und am Morgen des 1. Januar 1814 den Rheinübergang mitgemacht hat. Einige Tage später besuchte Prinz Wilhelm mit seinem Vater und Bruder den Karlsruher Hof, was ein weiterer Beweis dafür ist, daß er der beständige Begleiter des Königs war. Auch hat er später als Kaiser bei einer Durchfahrt durch Mannheim gesprächsweise als die Stelle, wo er 1814 den Rhein überschritten, das Gelände unterhalb des Einflusses des Neckars bezeichnet. Mannheim nimmt daher mit Recht die Ehre in Anspruch, der Ort in Deutschland zu sein, an welchem sein großer Kaiser als Jüngling den ersten germanischen Heerzug gegen Frankreich mitzumachen begann.

Bekanntlich ging in derselben Januarnacht des Jahres 1814 Feldmarschall Blücher bei Caub über den Rhein und gab damit das Signal zu einem allgemeinen Vordringen in das Herz Frankreichs hinein. Der denkwürdige Ausruf, den der alte Haudegen in jenen bewegten Tagen erließ, ist ein bezeichnendes Schriftstück für die Energie des späteren Siegers von Waterloo. Damit zerschneit Blücher alle die Hemmnisse, welche aus dem „schreibenden Hauptquartier“ dem energischen Vordringen entgegengekehrt wurden. Ohne die Weisungen desselben abzuwarten, nahm er seinen Marsch direkt auf Paris los, erfocht bei Brienne einen entscheidenden Sieg am 29. Januar und einige Tage später stieg er zusammen mit Schwarzenberg bei La Rothière. Wenn dann auch im weiteren Verlauf des Februars Napoleon zunächst einige Vorteile durch siegreiche Ueberfälle gegen vereinzelte Corps des schlesischen und Schwarzenberg'schen Heeres zu erringen mußte, von eigentlichem Erfolge waren ihm diese Siege nicht. In Blücher fand er seinen Meister, wenn auch nicht an strategischer Genialität, so doch an scharfblickender Entschlossenheit. Am 9. und 10. März lieferte dieser ihm bei Laon eine Schlacht, nach welcher Napoleon als Besiegter das Feld räumen mußte. Zehn Tage später folgte Schwarzenberg's Sieg bei Arcis sur Aube, am 25. März; derjenige der vereinigten Heere bei La Fère Champenoise und am 31. März der Einzug der Allirten in Paris. Der Frieden von Paris am 30. Mai machte schließlich dem Feldzuge ein Ende.

Der bedeutendste dieser Siege war unstreitig der eben erwähnte bei Arcis sur Aube und hat für den heutigen Tag eine besondere Bedeutung dadurch, daß der jugendliche Prinz Wilhelm an demselben theilnahm und bei dieser Gelegenheit seine ersten kriegerischen Lorbeeren erntete.

An einer der schärfsten Attacken — so erzählen die Geschichtsbücher — welche ein russisches Kürassierregiment mit Kühnheit und heftigem Ansturm unternahm, aber auch mit großen Verlust büßen mußte, hatte sich Prinz Wilhelm theilgenommen und war nach dem Angriff wieder zu seines Vaters Stab zurückgekehrt. In dem Augenblicke, als er hier anlangte, bemerkte der König, daß in der Reihe der Verbündeten ein russisches Infanterieregiment seine Stellung am Abhange eines Weinberges mit verzweifelter Muth gegen eine überlegene Anzahl von Feinden behauptete, wobei es einem überaus heftigen Artillerie- und Musketenfeuer ausgesetzt war. Es war bringen nothwendig, Verstärkungen dorthin zu schicken, denn nicht nur das Regiment selbst war in höchster Bedrängniß, sondern hinter den Reihen der Kampfbereiten hatte man auch in eine Senkung des Terrains eine Anzahl von Verwundeten zusammengedrängt, die das Regiment sorgsam deckte. Sofort wurden Hilfstruppen abgeordnet. Allein von dem Wunsche befehl, den Namen des Truppenkörpers zu erfahren, der sich so heldenmüthig benahm, befehlet der König seinem eben vom Angriff zurückkehrenden Sohne, wieder zur Front zurückzukehren, den Namen des Regiments zu erfragen. Der Prinz ritt gerade durchs feindliche Feuer dem bezeichneten Platz zu, fand den Infanterieoberst an der Spitze seines heldenmüthig ausdauernden Regiments, grüßte den tapferen Offizier in vorchriftsmäßiger Weise, richtete seine Volkshaft aus und brachte mit gleicher Kaltblütigkeit und Besonnenheit den erhaltenen Befehl zurück. Der König konnte dem tapferen Ritt seines Sohnes nicht besonderes Lob spenden. Allein die fähige That blieb nicht unbelohnt. Einige Tage später schickte der Jar Alexander dem Prinzen Wilhelm das St. Georgskreuz, einen Orden, der nur für hervorragende persönliche Tapferkeit und äußerst selten an Ausländer verliehen wird. Am 10. März, dem Datum des Geburts-tages seiner verstorbenen Mutter, der edeln Königin Luise, und des ersten Jahrestages der Stiftung des Ordens, wurde sodann Prinz Wilhelm mit dem Eisernen Kreuz decorirt.

So brachte ihm der französische Feldzug zu Anfang dieses Jahrhunderts die ersten Lorbeeren, die er ein Menschenalter später als deutscher Kaiser mit der glänzendsten Siegespalme krönen sollte. Die Stadt Mannheim aber darf alle Zeit stolz darauf sein, daß von ihr aus mit dem Uebersteigen des Rheins am 1. Januar 1814 gemißermagen die Heldenlaufbahn des großen Kaisers begann.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 14. Oktober 1894.

Mannheim im Festgewande.

Wenige Stunden trennen uns von dem bedeutungsvollen Tage, an welchem unsere Stadt die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal begehrt. Schon seit nahezu einer Woche sind viele hundert Hände damit beschäftigt, unserer Stadt ein der Bedeutung der morgigen Feier würdiges und entsprechendes Festgewand anzulegen. Selbstverständlich mußte bei der Größe Mannheims die Ausschmückung sich auf die Hauptstraßen, welche den Schloßhof umgeben, sowie auf den letzteren selbst beschränken. Aber hier ist auch die Dekoration in geradem Maße pompöser, künstlerisch vollendeter und äußerlich geschmackvoller Weise erfolgt und kann man nur die Stimme des uneingeschränkten Lobes über den geschaffenen Festschmuck hören. Herr Hochbauinspektor Uhlmann, welcher den ganzen Plan der Ausschmückung der Stadt entworfen und seine Ausführung geleitet und überwacht hat, kann mit Stolz auf sein Werk blicken, das ihm zwar viele Stunden der anstrengtesten und aufreibendsten Arbeit bereitet haben mag, welches ihm aber auch jetzt mit höchster Genugthuung und Befriedigung erfüllen muß.

Der Festschmuck beginnt am Bahnhof.

Mächtige hohe Flaggenstangen, an denen sich Tannenreis emporwinden, ziehen sich um den ganzen großen Bahnhofplatz. Von einem Mast zum andern schlängeln sich in weitem Bogen zweifache Guitlanden, die in der Mitte eine mit Tannenreis umgebene Kofette halten, die in der Mitte eine mit roth-gelbem, theils mit schwarz-weiß-rothem, theils mit blau-weiß-rothem Tuch, den badischen, deutschen und Mannheimer Farben drapirt. Von den Flaggenstangen wehen Fahnen in den vorerwähnten Farben.

Vom Bahnhofplatz entlang den Kaiser-Wilhelmring bis zur Einmündung der Bismarckstraße in denselben besteht der Schmuck aus venezianischen Masten, die untereinander durch theilweise mit gelben und rothen künstlichen Rosen geschmückte Festschmuck verbunden sind. Die gleiche Dekoration hat auch die ganze nach dem Schloße führende

Bismarckstraße

erhalten. In bestimmten Abständen winden sich Guitlanden von 4 Seiten über die Straße, welche in der Mitte zusammenstoßen und hier eine mächtige aus Tannenreis angefertigte mit rothen und gelben Rosen gezierete Krone tragen.

Den prächtigsten Theil des Festgewandes bildet die Dekoration des Kreuzungspunktes der Bismarckstraße und des Kaiser-Wilhelmrings.

Hier erhebt sich auf hohem Postamente eine stolze, von Herrn Bildhauer Cassar dahier modellirte Frauengestalt in goldbroncener Gewand, welche die Hände wie zur Begrüßung der eingehenden Gäste erhebt. Die mehrere Meter hohe Säule des Postamentes ist in der Mitte mit einem kostbaren braunen sammetnen Teppich beschlagen, während sie oben und unten ebenfalls eine goldbroncene Bekleidung erfahren hat. Den unteren Theil der Säule schmücken Figuren, die Handel, Industrie, Schiffahrt u. s. w. in allegorischer Weise darstellen. Der Sockel ist von der Firma J. E. u. Co. und zwar aus Blech gefertigt und durch vier Wasserläufe geziert, welche ihre Strahlen in die davor befindlichen Becken senden. Etwa von jedem Ende der Säule aus ziehen sich hellblaue, reich bemalte Baldachins auf vier Seiten nach gegenüber liegenden hohen Triumphmasten, die ihrerseits an ihrer Spitze in Notunden auslaufen. Diese Notunden werden durch deutsche Reichsadler ausgefüllt. Die Baldachins wurden von Herrn Tapezierer Schwarzmet hier geliefert.

Einen großartigen Schmuck hat auch die Breite Straße

erhalten. Hohe weiße Masten, welche oben in eine Ringelform endigen, umsäumen die beiden Seiten abwechselnd mit Labourets, die von mächtigen Blumenkörben getönt werden. Die Labourets sind mit Tuch theils in den badischen, theils in den deutschen oder Mannheimer Farben ausgeschlagen. An den Spitzen der Masten sind Flaggen befestigt worden. Zugleich winden sich von diesen Spitzen dreifache Guitlanden aus Tannenreis, von denen die zwei obersten Guitlanden Rosetten, wie sie schon oben beschrieben sind, halten, während die dritte untere Guitlande sich an die Blumenkörbe heranschlingelt und an denselben befestigt ist. An den Guitlanden werden noch farbige Ballons befestigt. Zu beiden Seiten der Straße sind die Gaslaternen abgeschraubt und an ihre Stelle mehrarmige Gasluster mit weißen Gloden gesetzt worden, sobald Abends die Straße taghell erleuchtet wird. Die ganze Straße bildet eine wahre via triumphalis. Die einzelnen Flaggenmasten sind in der Mitte noch mit Wappen aller Art sowie mit Fahnen drapirt. Die Flaggen tragen theils badische, theils deutsche, theils Mannheimer Wappen. Der Schmuck der Breiten Straße beginnt am Paradeplatz und wird durch zwei hohe Triumphmasten eröffnet, wie wir solche schon oben beschrieben haben. Auf dem Platz vor der Hauptwache am Schloß erheben sich acht Triumphmasten, von denen 4 badische Flaggen und 4 Reichsflaggen tragen. Eine große Anzahl kleinere Fahnen umgeben unten diese hohen Triumphmasten. Guitlanden und Kränze vervollständigen das Ganze.

Einen geradezu faszinirenden, malerischen Eindruck gewährt der Schloßhof. Zu beiden Seiten längs des Denkmal ist je eine Tribüne aufgeschlagen worden. Die Tribüne auf der linken Seite dient zur Aufnahme der hohen Herrschaften, der Ehrengäste u. s. w., und ist naturgemäß mit ganz besonderem Luxus ausgestattet worden. Den Mittelpunkt dieser Tribüne bildet der prachtvoll geschmückte Pavillon. Im Hintergrunde derselben erblickt man ein von Herrn Ph. Guitrot angefertigtes Wandgemälde, das eine Imitation der Glasmalerei bildet. Kaiser Wilhelm I. erhebt sich in der Mitte des Feldes, während zwei darunter liegende Gemien ihm den Lorbeer und die Siegespalme reichen. Wappen, Flaggen u. s. w. bilden die Umrahmung des künstlerisch ausgeführten Gemäldes. Die Decke des Pavillons ist aus gerastem hellblauem Tuch kuppelartig hergestellt. Hunderte von künstlichen gelben und rothen Rosen ziehen sich spiralförmig über die Decke. Prachtvolle Blattschmücken schmücken das Innere. An den drei Ausgängen des Pavillons wachen drei schwere rothe Portieren herab. Im Innern des Pavillons sind badische Wappen, sowie die Initialen P. u. A. angebracht, während man an der Außenseite Deutsche Reichsadler erblickt. An dem vorderen Ausgange des Pavillons sind auf hohem mit roth-gelbem Tuch drapirtem Postamente die Wägen des Deutschen Kaisers und der Deutschen Kaiserin aufgestellt. Vor dem Pavillon befindet sich eine Art Ballon, der ebenfalls reich geziert ist. Was die Tribünen anbelangt, so werden dieselben zum Theil von prachtvoll gemalten Teppichen überzogen, sog. Wilanen. Diese Teppiche hat ebenfalls Herr Ph. Guitrot hergestellt. Guitlanden, Fahnen, Flaggen, Wappen, Draperien u. s. w. ziehen sich in geschmackvollem Arrangement die ganzen Tribünen entlang. Abends wird der Pavillon durch einen von Herrn Insalatore Barber gelieferten großen prachtvollen Gasluster erleuchtet. Die Spitze des Pavillons bildet eine mächtige goldbroncene Krone. Die Tapezierarbeiten besorgten die Herren Krapp, Walter und Bräukel und die Firma J. F. Peter. Errichtet wurden die Tribünen von der Firma Hermann, Janou u. Co. Die Leitung der tadelloso ausgeführten Arbeiten lag in den Händen des Hrn. Hermann. Die Beleuchtung der Tribünen geschieht durch mit weißen

Kugeln versehene Gasluster, die auf kleinen ebenfalls mit gelb-rothem Tuch ausgeschlagenen Labourets befestigt worden sind. Solche Gasluster befinden sich auch im ganzen Schloßhof. Dieselben sind vom städt. Gas- und Wasserwerk angefertigt worden und lag hier die Leitung in der Hand des Herrn Ingenieurs Hillebrand. Im Ganzen sind im Schloßhof und in der Breiten Straße 1100 Gasluster zur Verwendung gekommen. Außer diesen Gaslustern werden noch 2000 Stück Gasbrenner zur Beleuchtung des Schloßhofes dienen. Die gärtnerischen prachtvoll ausgeführten Arbeiten wurden von der Stadtgärtnerei unter Leitung des Herrn Stadtgärtners Lippel besorgt.

Was die übrige Dekoration des Schloßhofes anbelangt, so hat der Schmuck denselben Charakter wie derjenige des Bahnhofplatzes. Der Umhang des Denkmal wurde von der Firma Albrecht & Sasse geliefert.

Schmuck der Privatbahnen.

Ein Ausblick durch die Stadt zeigt, daß auch zahlreiche Privatbahnen Festschmuck angelegt haben. Die Dekoration der Häuser besteht hauptsächlich aus mittels Tuches in den Landes-, Reichs- und Mannheimer Farben errichteten Draperien, über welche sich Guitlanden schlängeln. Theilweise erblickt man auch geschmackvolle Arrangements von kleinen Fahnen und Wappen. Die Häuserdekoration erstreckt sich hauptsächlich auf die Heidelberger Straße, den Kaiser-Wilhelm-Ring, die Bismarckstraße und die Breite Straße. Einen prächtigen Schmuck tragen vor Allen das Haus des Herrn D. Engelhard in der Breiten Straße, sowie die Kassenkassette des im Kaufhause befindlichen Lokales des Gewerbe- und Industrievereins. An vielen Häusern wird gegenwärtig an der Dekoration derselben noch rüthig gearbeitet.

Die Ankunft der Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Herrschaften

erfolgte heute Nachmittag mit dem um 2 Uhr 41 Minuten fälligen Zuge der Rheinthalbahn, welcher mit etwa 10 Minuten Verspätung hier eintraf. Sowohl auf dem Perron des Bahnhofes als auf dem Bahnhofplatz hatte sich ein nach Tausenden zählendes Publikum eingefunden. Unter Böllerschüssen und brausenden Hochrufen fuhr der Zug in die Halle des festlich geschmückten Bahnhofes ein, woselbst zur Begrüßung der hohen Herrschaften folgende Herren anwesend waren: Landeskommissar Geheimrath Oberregierungs-rath Frech, Geheimrath Regierungsrath Freiherr von Rüdiger, Oberbürgermeister Beck, Bürgermeister Bräunig, Bürgermeister Martin, die sämtlichen Mitglieder des Stadtraths, ferner Altobürgermeister Moll, Geheimrath Kommerzienrath Philipp Wiffen, Reichstagsabgeordneter Bassermann, Landtagsabgeordneter Ladenburg, Oberst von Perbandt, der Kommandeur des 4. Gen darmereibataillons Oberstleutnant Wolff, Professor Mathy als Vorsitzender des Rhein-Neckar-Genossenschaftsvereins, sowie Oberstleutnant v. Holzberg, welcher schon im Laufe des heutigen Vormittags eingetroffen war.

Zuerst entstieg Seine Königliche Hoheit der Großherzog dem Salonwagen, um sodann seiner hohen Gemahlin beim Verlassen des Wagens zu helfen. Seine Königliche Hoheit trug die Uniform seines 1. badischen Leibregiments mit dem grauen Mantel, während Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzogin in seiner Uniform als Divisionskommandeur kam. Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin trug ein graufarbenes Kleid mit schwarzer weißgekreifter Mantille, sowie ein graues Kapothütchen, während Ihre Königliche Hoheit die Frau Erbgroßherzogin in einer braunen Seidenrobe mit gelber Mantille und ebenfalls grauem Hut erschien. Nach der Begrüßung der Allerhöchsten Herrschaften auf dem Perron durch die Spitzen der Staats-, städtischen und militärischen Behörden, begaben sich dieselben in das prächtig mit Blattschmücken, Blüten und Dekorationsstücken geschmückte Festzimmer, woselbst der Stadtrath aufgestellt worden hatte. Die einzelnen Herren wurden hier von Herrn Landeskommissar Frech den Allerhöchsten Herrschaften vorgestellt. Nach Verlauf von etwa 1/2 Stunde öffnete sich die Thür des Festzimmers, und die Allerhöchsten Herrschaften traten heraus. Als das Publikum sich derselben anschaute wurde, brach es in stürmische und wahrhaft begeisterte Hochrufe aus, welche sich immer und immer wiederholten. Ihre Königlichen Hoheiten dankten höchlich hochgeehrt für die ihnen bereiteten herzlichen erhebenden Ovationen, namentlich nicht die Frau Großherzogin unablässig und in halbvoller Weise nach allen Seiten. Im ersten Wagen nahmen die Herren Landeskommissar Geh. Oberregierungs-rath Frech und Geh. Regierungsrath Frey. v. Rüdiger Platz, sodann folgten das Großherzogliche Paar in einem vier-spännigen Wagen mit 8 Spitzreitern. Auf dem Hinterrück saßen zwei gallante Diener. Im dritten Wagen, welcher ebenfalls vier-spännig war, dem aber nur zwei Vorreiter vorausritten, saß das Erb-großherzogliche Paar.

In den nächstfolgenden Wagen nahm das Gefolge sowie die Herren, welche zum Empfang auf dem Bahnhof gewesen waren, Platz. Unter brausenden Hochrufen fuhr die Allerhöchsten Herrschaften in die Stadt, nach dem Schloße. Auf dem ganzen Wege bildete eine unzählige Menschenmenge Spalier. Vor Verlassen des Festzimmers hatten Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin einen weißen Mantel und Ihre Königliche Hoheit die Frau Erbgroßherzogin einen blauen mit Pelz besetzten Mantel angelegt.

Ueber die Zeit der Ankunft Ihrer Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin von Schweden und Norwegen ist noch Nichts bekannt. Wie es heißt, sollen dieselben heute Samstag Abend um 7 Uhr eintreffen.

Morgen Sonntag Vormittag 8 1/2 Uhr fahren die Allerhöchsten Herrschaften durch die Breite Straße bis zum Rathhaus und von hier durch die Kirchgasse nach der Trinitatiskirche. Die Rückfahrt erfolgt auf demselben Wege. Die Fahrt nach dem Stadtpart morgen Nachmittag 2 1/2 Uhr geschieht durch die Breite Straße, die Planke, die Rheinstraße und die Hafenstraße nach der Parkstraße am Hauptpostamt. Die Rückfahrt vom Park nach dem Saalbau geht durch die Ludwigstraße, die Breite Straße und die Kunststraße.

Am Montag fahren der Großherzog und der Erbgroßherzog vom Schloß (Rheinportal) durch den Schloßgarten am Ballhaus und der Sternwarte vorbei durch die Ludwigstraße, die Hafenstraße, den Schloßgarten, die Remerschloßstraße nach der Oelfabrik; von da geht es durch die Tunnelstraße, Bismarckstraße, den Kaiser Wilhelm-Ring über den Bahnhofplatz und durch die Friedrichselderstraße zu Mohr & Federhaff; von hier fahren die Allerhöchsten Herrschaften durch die Friedrichselderstraße, den Kaiser Wilhelmring entlang, um die Fontaine am Wasserthurm herum zur Friedrichsbrücke, von wo aus die Befahrt vor sich geht.

Gegen 1/2 Uhr besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und der Erbgroßherzog den Theaterkeller, welchen sie eingehend besichtigten und über den sie sich sehr lobend aus sprachen. Vom Theaterkeller begaben sich die Allerhöchsten Herrschaften nach der Rheinischen Credit- und Hypothekbank. Ihre Königlichen Hoheiten die Frau Großherzogin und die Frau Erbgroßherzogin besuchten Wohlthätigkeitsanstalten.

Heute Abend hat Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin 54 Damen von hier, größtentheils Mitglieder des

Frauenvereins und Vorsteherinnen von Wohlthätigkeitsanstalten, zum Thee geladen.

Im Pfälzer Hof werden nachstehende Ehrengäste Absteigequartier nehmen: Staatsminister Dr. Volk, Minister v. Brauer, Erzengel v. Gemmingen, Erzengel von Schlichting, Erzengel v. Eisenacher, Erzengel v. Proessigle, Erzengel Koeder von Diesburg, Staatsrath Dr. Buchenberger, Legationsrath v. Wab, Cabinetrath v. Chelius, Hofmarschall v. Freytag, Oberst Müller, Oberstleutnant v. Schönau, Major v. Wenter, Oberbaudirektor Honfoll, Generalintendant Dr. Wärlin und Frau, Oberst Rheinau, Geheimrath Eisenlohr, Drei schwedische Herren, Stadtrath Schäßle aus Karlsruhe, v. Oppen, Rgl. Generalmajor.

Zu dem 50jährigen Geschäftsjubiläum der hiesigen Firma Mayer & Dinkel bemerken wir noch, daß im Auftrage des Großh. Bezirksamts Herr Amtmann Dr. Schmidt dem Jubilar das Ritterkreuz II. Cl. des Ordens vom Jahrtiger Löwen überreichte. Ferner erziehen eine Deputation der Handelskammer, bestehend aus den Herren Jac. Böhm und Dr. Gemminghaus, und überbrachte eine Adresse der Kammer. Der Stadtrath hatte ebenfalls ein herzliches Gratulations schreiben gesandt. Außerdem trafen von Fern und Nah zahlreiche Glückwunschk-Telegramme ein.

Verstärkung der Polizei. Die hiesigen Polizeimannschaften sind während der Festtage um 10 Mann verstärkt, und zwar sind 6 von Karlsruhe und 4 von Heidelberg kommandirt worden.

Warnung. Beim gefrigen Einzuge der Großherzoglichen Herrschaften sind vielfach Kinderwagen in dem Menschengedränge in gefährlichen Situationen bemerkt worden. Es empfiehlt sich daher, heute und in den nächsten Tagen keine Kinder und Kinderwagen zu Hause zu lassen. Ebenso machen wir unsere Mitbürger darauf aufmerksam, die Wohnungen während des Besuchs der Festlichkeiten geschlossen zu halten, um nicht den Langfingern eine günstige Gelegenheit zur Ausübung ihres Gewerbes zu bieten. Auch warnen wir vor Taschendiebstahl!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim vom 14. bis 21. Oktober, Sonntag, 14. Okt.: (Aufgeh. Bonn.) „Hohenzollern“, Meisterfinger von Nürnberg (III. Akt, letzte Verwandlung), Montag, 15.: (B) „Hohenzollern“, Cavalleria rusticana, Mittwoch, 17.: (A) „Hohenzollern“, Pagliacci, Donnerstag, 18.: (B) „Die Ehre“, Freitag, 19.: (A) Zum ersten Male: „Talmaj“, Barber von Bagdad, Sonntag, 21.: (B) „Der Pfeifer von Haard“.

oo. Mannheimer Kunstverein. Die im Saale des Kunstvereins arrangirte Ausstellung von Gemälden und Skizzen des verstorbenen Galeriedirectors Karl Rour ist von ganz überraschender Reichhaltigkeit. Neben die Hälfte des ganzen Ausstellungsbereiches ist von den zahlreichen Arbeiten des verstorbenen Künstlers eingenommen. Die Collection besteht allerdings meist aus Skizzen, die aber solche Vorzüge aufweisen, daß sie die öffentliche Ausstellung wohl verdienen. Blätter, die der Verstorbenen selbst kaum weiter beachtet haben mag, zeigen sich hier als ganz werthvolle Arbeiten. Meist sind es Skizzen landschaftlicher Natur, die vollst befestigt, was wir schon immer hervorgehoben: daß dieser Künstler ganz besonders auch als Landschaftsmaler Treffliches zu leisten im Stande war. Schade, daß er dieses Gebiet viel zu wenig pflegte. Viele dieser Skizzen sind flott und interessant behandelte landschaftliche Vorwürfe, von denen sich auch mehrere fast wie fertige Gemälde ausnehmen. Das von dem Künstler bevorzugte Gebiet des Thierstüdes ist durch zahlreiche Skizzen und einige größere Gemälde vertreten, auf deren Werth wir früher schon hinwiesen. Paul der aufopferungsvollen Thätigkeit einiger Freunde des Verstorbenen, die sich der Mühe des Sichten seines Nachlasses und des Arrangements der Sammlung unterzogen, ist die Ausstellung in so geschmackvoller Weise zu Stande gekommen. Das Andenken des Künstlers steht man auch durch Ausstellung seines Selbstportraits, das mit Flor und Vorderkranz umgeben ist, geehrt. — Neben verschiedenen anderen Kunstwerken, auf die wir noch zurückkommen, ist im Kunstvereinssaale auch ein großes Gobel-Gemälde aufgestellt worden, das aus dem jetzigen Leipziger Atelier des von früher her auch hier bekannten Malers J. E. Schutt stammend, ein Meisterwerk seiner geschmackvoller Zeichnung und Farbanzammensetzung ist und jedenfalls mit Recht mit der goldenen Medaille auf der letzten Weltausstellung zu Chicago prämiirt worden ist.

„Zwei Wappen“ nennen O. Blumenthal und G. Kadelburg ihr neues vieraktiges Lustspiel, das als nächste Noctide auf der Bühne des Berliner „Lustspiel-Theaters“ erscheinen soll. Frä. Franziska Kindermann, eine Tochter von August Kindermann und Schwester der verstorbenen Hedwig Kindermann, ist am Theater in Royal engagirt und erzielt dort große Erfolge. Bei der Eröffnungsvorstellung in dieser Saison sang sie die Lucia in Verdi's „Trubadour“; die Kritik rühmt die glänzenden Stimmmittel, das dramatisch-wichtige Spiel und den geschmackvollen Vortrag der Sängerin. Ludwig Gulda's neuestes Lustspiel „Die Kameraden“, wird im „Deutschen Theater“ am nächsten Dienstag zur ersten Aufführung kommen.

Verbot einer Ballet-Aufführung. Aus Triest meldet man: Hier hat sich der seltsame Fall ereignet, daß die Aufführung eines Ballets von der Behörde untersagt wurde. Es handelt sich um das italienische Ballet „Pietro Micca“, welches im Politeama-Theater in Scene gehen sollen. Das polizeiliche Verbot ist mit Rücksicht der öffentlichen Ruhe begründet. Pietro Micca war jener Soldat, der nach der Tradition im Jahre 1806 die Citadelle in Turin mit der französischen Besatzung in die Luft sprengte und dabei selbst den Tod fand. Die Erinnerung an ihn wird durch ein Standbild festgehalten, das sich in Turin auf einem öffentlichen Platz erhebt.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 3. Okt. Die „Nat.-Vid.-Corresp.“ schreibt: „Es ist alle Aussicht vorhanden, daß der Reichstag sich alsbald nach seiner Eröffnung, wenn diese überhaupt zur förmlichen Zeit stattfindet, im Besitze eines umfangreichen Arbeitsstoffes finden wird. Außer dem Etat erwartet man in parlamentarischen Kreisen alsbald das Tabaksteuergesetz und, wenn es zu einer Verständigung unter den Regierungen kommt, auch die Vorlage zur Bekämpfung der Umzugsbestrebungen. Nicht lange wird auch der Gesetzentwurf gegen den unlauteren Wettbewerb auf sich warten lassen. Das Einbringen mancher anderen Vorlage ist noch nicht ganz sicher, doch unterliegt es keinem Zweifel, daß ein sehr reiches Material vorliegen wird.“

Hamburg, 18. Okt. Dem „Hamb. Correspondenten“ zufolge ist die Berufung des Reichstages nicht vor dem 20. November beabsichtigt; alsdann soll das neue Reichstagsgebäude zur Benutzung bereit stehen.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“

Sofia, 18. Okt. Die „Bulgaria“ meldet die Rückkehr Tontschens aus Varna und bestätigt, daß Prinz Ferdinand die Demission Tontschens nicht annahm. Er bewog ihn vielmehr, bis zum Zusammentritte der Sobranje im Amt zu bleiben.

Erinnerungsblatt

an die feierliche Einweihung

des Kaiser Wilhelm - Denkmals in Mannheim

am 14. Oktober 1894.

Kaiserhymne.

Gesungen beim Bankett im Saalbau.

Componirt von Julius Unger.

Marschtempo, begeistert.

Heil Kaiser Wil-helm, Heldengreis, Dir tö-ne ju-belnd

Ehr'und Preis! Heil Kai-ser Wil-helm, Hel-den-greis, Dir tö-ne ju-belnd Ehr'und Preis! Der Du mit mächt'ger star-ker Hand neu

schufst das ein-ge Va-ter-land, der Du mit mächt'ger, mächt'ger star-ker Hand neu schufst das ein-ge Va-ter-land

Heil Friedrich, Vielgeliebter dir,
Da Adler, aller Fürsten Zier!
:: Durch Kampf und Schlacht und Salvenblitz,
Da führt zum Sieg uns unser Fritz. ::

Heil dir, der ziert nun Deutschlands Thron,
Heil Wilhelm, Hohenzollernsohn!
:: Den Frieden schirme treu dein Arm,
Halt' Deutschland fern der Feinde Schwarm. ::

Heil Deutschland dir, du stolzes Reich,
An Ehren komm' dir keines gleich.
:: Treu schwören wir mit Herz und Hand
Dem Kaiser und dem Vaterland. ::

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal in Mannheim betreffend.

(279) Nr. 72070. Im Hinblick auf die am 14. I. Mts. stattfindende Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal...

1. Der Eintritt in den Hof des Gr. Schlosses durch den Zugang an der Hauptwache...

2. Die Zugänge zum Schloßhofe von Ballhause und dem Schneckenhofe...

3. Der Betrieb der Pferdebahn wird am Sonntag, den 14. I. Mts. von Vormittags 8 Uhr...

Mannheim, den 11. October 1894. Groß. Bezirksamt: Dr. Seih.

Festfahrt

bei der Anwesenheit Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden am 15. October 1894.

Auf Grund der Bestimmungen der Hafenordnung für Mannheim und der Schiffsfahrts-Polizeiordnungen...

Fahrordnung

erlassen. Die an der Festfahrt theilnehmenden Boote haben sich auf der rechten Flussseite...

Der Beginn der Festfahrt wird durch Ausschiff der Regierungsdampfer verkündet. Diese übernehmen die Fährung...

Während der ganzen Fahrt haben die kleinen Boote einen Abstand von mindestens 100 Meter...

Die im Hafen und an den Ufern liegenden Schiffe haben das Festschiff erst zu salutiren...

Die begleitenden Schiffe stellen sich bei der Drehung im Floßhafen am westlichen Ufer...

Die Einfahrt in den Mühlhafen ist nur den das Festschiff unmittelbar begleitenden zwei Booten gestattet.

Es ist strengstens untersagt, an andern als den für-möglichen Plätzen zu drehen...

Die Festschiffahrt im Neckar wird von 7 Uhr Vormittags an bis nach Beendigung der Festfahrt eingestellt.

Den mitfahrenden Booten ist gestattet, Fahrgäste aufzunehmen; für deren Schutz und Sicherheit...

Im Uebrigen haben sich alle Schiffe genau nach den Anordnungen der Hafenmeister...

Mannheim, den 10. October 1894. Der Gr. Hafencommissar: Kaiser. Der Gr. Rhein-Schiffahrts-Inspector des I. Bezirkes: Stiefer.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß der Stadtrat beschloffen hat, mit Wirkung vom 1. September d. J....

1. Hausversteigerung.

Zu Folge richterlicher Verurteilung wird das dem Johann Georg Langenbach...

Bekanntmachung.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Ju D. 3. 180 Firmen-Reg. Bd. III...

2. Ju D. 3. 489 Firm. Reg. Bd. IV...

3. Ju D. 3. 464 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: Chemische Fabriken & Asphaltwerke...

4. Ju D. 3. 588 Ges. Reg. Bd. VI...

5. Ju D. 3. 465 Firmen-Reg. Bd. IV. Firma: „Rehr & Behold“...

Handelsregistereintrag.

Nr. 5112. Eintragungen zu D. 3. 88 Ges. Reg. VII. Firma: „Deutsche Union-Bank“...

Bekanntmachung.

Strassenferrde betr. (281) Nr. 7180111. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Während dieses Zeitraumes ist die Benutzung der erwähnten Strassenferrde für den gesammten Personen- und Fuhrwerksverkehr verboten.

Zusüberhandeln werden gemäß § 121 V.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 11. October 1894. Groß. Bezirksamt: Wehling.

Handelsregistereinträge.

1. Ju D. 3. 180 Firmen-Reg. Bd. III. Firma: „S. Reas“ in Mannheim.

2. Ju D. 3. 489 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Ernst Behr“ in Mannheim.

3. Ju D. 3. 464 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Chemische Fabriken & Asphaltwerke“...

4. Ju D. 3. 588 Ges. Reg. Bd. VI. Firma: „Rehr & Behold“ in Mannheim.

5. Ju D. 3. 465 Firmen-Reg. Bd. IV. Firma: „Rehr & Behold“ in Mannheim.

Handelsregistereintrag. Nr. 5112. Eintragungen zu D. 3. 88 Ges. Reg. VII. Firma: „Deutsche Union-Bank“...

1. Steigerungsausschreibung. Infolge richterlicher Verurteilung wird dem Witt Johann Friedrich Stuhlbaum...

2. Wer aus erster Hand feinste Tuch, Suedelin, Cheviot, Kammergarn, Valetot u. Joppenstoffe...

P. Mock, Weinrestaurant. 29 Kaiser Wilhelmstraße 29 Ludwigshafen.

Ph. Mock. Zum grünen Löwen. P 6, 21.

Apfelwein. Bon heute an täglich selbstgefilterten süßen 47567

Geinrich Nichtenberger. Zu bevorstehenden Festlichkeiten fertige Fahnenhangen mit Spitzen. 49286 II S. 32.

Zur Brandtug. Die besten kleinen Kochherde in Guß u. Schmiedeeisen von 20 Mk. an sind wieder vorrätzig bei 47912

Gerste, Mais u. Hafer. wird geschrotet u. gemahlen bei Polkammer & Asterlem.

Wälzische Eisenbahnen.

Der Materialbedarf für den Betrieb der Wälzischen Eisenbahnen pro 1895 soll im Wege...

Angebote sind bis zum 3. November 1894, Mittags 12 Uhr...

Die Bieter bleiben bis einschließ-lich 31. Dezember an ihre Angebote gebunden.

Die Direction: v. Lavale.

Kaufmännischer Verein.

Mannheim. Dienstag, 16. October etc., Abends 8 1/2 Uhr im Theater-Saale

Vortrag des Herrn Prof. Dr. W. Busch aus Freiburg i. B. über

Politische, geistige u. wirtschaftliche Zustände und Strömungen vor der Revolutionsbewegung der 40er Jahre in Deutschland.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen. Die Saalkarten werden punkt 8 1/2 Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 49786 Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen. Der Vorstand.

Viederhalle.

Samstag, 20. October 1894. Abends 8 1/2 Uhr im Lokal 49841

Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Rechnungsablage. 2. Bericht d. Vorstands. 3. Vereinsangelegenheiten.

Wer aus erster Hand feinste Tuch, Suedelin, Cheviot, Kammergarn, Valetot u. Joppenstoffe...

Ph. Mock. Zum grünen Löwen. P 6, 21.

Apfelwein. Bon heute an täglich selbstgefilterten süßen 47567

Geinrich Nichtenberger. Zu bevorstehenden Festlichkeiten fertige Fahnenhangen mit Spitzen. 49286 II S. 32.

Zur Brandtug. Die besten kleinen Kochherde in Guß u. Schmiedeeisen von 20 Mk. an sind wieder vorrätzig bei 47912

Gerste, Mais u. Hafer. wird geschrotet u. gemahlen bei Polkammer & Asterlem.

Freiwillige Feuerwehr.

Die gesammte Mannschafft wird hiermit ersucht, sich zur Theilnahme an der Enthüllung...

Sonntag Vormittag 10 Uhr auf dem Platze vor dem Schulhause 11 pünktlich und pöhllich einzufinden.

Das Commando: W. Bonquet.

Schützen-Gesellschaft.

Unsere verehrten activen und passiven Mitglieder eruchen zur Nachricht, daß sich die Schützen-Gesellschaft...

Festzuge in offcieller Weise beitheiligen wird und ist vollstellige Beitheiligung erwünscht.

Rhein-Dampfschiffahrt. Kölnische und Düsseldorf Gesellschaft.

Die Fahrt Mittags 12 Uhr von hier wird vom 15. d. Mts. ab eingestellt.

Louis Franz. 0 2, 2. Mannheim 0 2, 2. Reichhaltiges Lager in Porzellan u. Steingut...

Kupfer, Britannia, Bronze, Majolika Petroleum-, Tisch- und Hängelampen Englische Bestecke

Bazar für Geschenke. Hotel- und Haushaltungs-Einrichtungen Atelier für Porzellanmalerei.

Repräsentant von Christofle u. Cie. Thee-Niederlage von J. T. Hounsfeldt, Frankfurt am Main.

G. Neidlinger Hoflieferant

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß die bisherigen Raten für den Ankauf der renommirten, aus der Chicago-Ausstellung...

Original Singer Nähmaschinen herabgesetzt sind, um den Ankauf der für den Haushalt so ungemein nützlichen Nähmaschine...

1 Mark wöchentlich oder 4 Mark monatlich. Maschinen, welche nicht für den Hausgebrauch gekauft werden...

D 2, 1 MANNHEIM D 2, 1. Größtes Lager in Stroh- und Filzhüten für Herren u. Kinder...

Kirchen-Anzeigen. Katholische Gemeinde. Jesuitenkirche. Sonntag, den 14. Octbr. 6 Uhr Frühmesse...

Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, 14. October, 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Predigt und Andacht.

Sankt-Kirche. 8 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen. 9 Uhr Kindergottesdienst.

Innere kath. Kirche. Sonntag, 14. Oct. 8 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Te deum.

Laurentiuskirche. Sonntag, den 14. October. 6 Uhr Weicht. 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.

Katholische Gemeinde. Sonntag, den 14. October, um 1/9 Uhr Fest-Gottesdienst

Schule für Holz- u. Marmorarbeiten v. Albert Weber, Karlsruhe
 in Baden.
 Fachmann aller Holz- u. Marmorarbeiten nach den neuesten Pariser Methoden. 18473
 Anfang der Kurse am 1. Nov. d. J.
 monatlicher Unterricht 60 Mk.
 1/2 monatlich Unterricht 80 Mk.
 Größter Erfolg zugesichert.
 Alles Nähere durch Prospekte.

Atelier
 S. Stein, G. S. 16.
 Einlegen künstlicher Gebisse, Zahn u. 2 Mt. 50 an. Schmerzlos Plombieren, Zahnziehen etc.
 Sprechstunden: Sonn- und Werktagen von 9-12 u. 2-5 Uhr.
 48060

Nur 13 monatlich aufeinanderfolgend u. je einer am
Ersten jeden Monats
 stattfind. große Ziehungen, in welchen jedes Los sofort einen Troffer sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch dieselben von den in Treffen A. M. 300000, 400000, 300000 etc. zur Auszahlung gelangenden **20 Millionen**

bis zu Mk. 20000, 15000, 10000 etc., mindestens aber nicht ganz den halben garantierten Einsatz gewinnen. Prospekte und Zeichnungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12 Ziehungen Mk. 120. — oder pro Ziehung nur Mk. 10. — die Hälfte davon Mk. 5. — ein Viertel Mk. 2.50. Anmeldungen bis spätestens den 28. jeden Monats. Allezeitige Zeichnungs-Büro: Alois Bernhardt, Frankfurt a. M.
 48512

Pianino's
 ausschließlich in Ton u. Bauart u. sehr Garantie in reicher Auswahl zu Fabrikpreisen bei **40638**
Scharf & Paul,
 Pianoforte-Fabrik, O 4, 4.

Reinwollene 48029
Herren- u. Damen-Kleiderstoffe
 (Grosz-Gröszer Artikel) versendet gegen Nachnahme franco in jeder beliebigen Meterzahl. Versand-Geschäft von **Carl Müller, Gera (Reuß),** Lindenstraße 14. (Kaufzeit franco zur Verfügung.)

Für Hausfrauen!
 Gegen alle Wollschaden aller Art liefert sehr haltbare Kleider, Unterröck- u. Mantelstoffe, Damentuche, Burkins, Strickwolle, Portieren, Schlaf- u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen.
H. Eichmann,
 Ballenstedt a. Harz.
 Annahmestelle u. Musterlager bei Herrn Ph. Aug. Feig, P 6, 6. 48102

Die weltbekannte **Gettfeeder-Fabrik**
 Gustav Kuttig, Berlin S., Dinslage 48, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 15 Pf.) gratis neue gepolte, kunstige Gettfeeder, das Pfd. 35 Pf. Qualitäten, das Pfd. 1.25, weiße Halbbaunen, das Pfd. 1.10, vorzügl. Daunen, das Pfd. 2.25. Von dir. Daunen genügen 8 Pfund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.
 30987

Entschuld- und Sparkassen.
 gelder zu 4-4 1/2% auf gute Hypotheken in Bollen von R. 1000. — anfangend bis zu den größten Beträgen vermittelt reich und billig. 44158
Karl Selter, Buchhalter bei ev. Collectur, A 2, 4.

Weiß-, Bunt- und Goldsticken 48969
 wird angenommen. Anfragen in der Bäckerei Gasmilch, U 1, 8.

Gluten der höheren und mittleren Stände, welche das Fortschreiten ihrer Söhne zu beschleunigen oder zu sichern wünschen, erhalten nach gefl. Einreichung ihrer Adresse an die Expedition d. Bl. Referenzen und Mitteilungen über ein hiesiges Unternehmen zugesandt, durch welches Schüler jeden Alters, selbst in den schwierigsten Fällen wirksame Nachhilfe empfangen, sowie nach langjähriger experience Methode zum Control in Schulfächern, auf das Abiturium und Militär-Examina sowohl aus gründlich unter günstigen Bedingungen vorbereitet werden. 48994

Fahnen! Fahnen! Fahnen!
 Zur Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals
 empfehle mein reichhaltiges Lager in 49204
Fahnen, Flaggen u. Bannern, Fahnen-Stangen und -Spitzen,
 sowie sämtlichen Decorations- und Illuminations-Artikeln unter Sicherung prompter und reeller Bedienung.
F. C. Menger,
 N 2, 1 vis-à-vis dem Kaufhause N 2, 1
 Vertreter der Bonner Fahnenfabrik.

Färberei Kramer
 Chemische Wasch-Anstalt. 14 eigene Läden. Mechanisches Teppich-Klopfwerk.
 Fabrik und Central-Bureau:
Bismarckplatz.
 Läden: C 1, 7. Bismarckplatz. S 1, 8.
 49938

Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal. **Tribünen-Karten** bei Mannheimer Säge- und Hobelwerk, **Herrmann Jansohn & Cie.** am Verbindungsanal, Telephon 188, und **Th. Schler,** Musikalienhandlung, sowie ev. Sonntag Vormittag am Eingang zu den Tribünen. Die Karten berechnen zur Einnahme des Platzes sowohl für die Enthüllungsfeste, wie der Abends stattfindenden Serenade und Illumination. 49714

Erstes Special-Reste-Geschäft
 F 2, 7 Mannheim F 2, 7.

Täglicher Eingang
 großer Gelegenheits-Posten von Reste nur prima **Kleiderstoffen**
 zu weit unter normalen Preisen, als **Cheviots, Lamas, Tuche, schwere Cachemire Phantasiestoffe u. Unterrockstoffe**
 ferner: **Reste** in bekanntlich nur guten Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Renforcé, Bettendamast, Dowlas, Flockbarchent Bettzeug, Schürzenstoffe, Hemdenflanelle Handtücher, Tischtücher, Servietten etc. etc.
 Preise streng fest.
J. Lindemann
 F 2, 7. Erstes Special-Reste-Geschäft F 2, 7.

F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE. 17gold & silb. Medaillen.
PALMITIN-SEIFE
 Palmitin-Seife wird zur Lieblingseife von Jedermann nach einmaligem Gebrauche, das Stück 25 Pf.
 Zu haben in den besseren Parfümerie- und Feinwaaren-Geschäften. 30855

Halb geschenkt
 sind meine grossblumigen **Kleusen-Pensée's**, starke Pflanzen, prachtvoll blühend, pro 100 Stück 3 Mt., 1000 Stück 25 Mt., ebenso **Vergissmichnicht, Stenzen etc.**, kräftige Pflanzen, zur letzten Krankheit und zum Frühjahrsfest empfehle franco
Max Stelzer,
 Handelsgärtner, Neckarau.
 Eine tücht. Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 48070

O 3, 8 Restaurant Falstaff O 3, 8
 anlässlich der Festlichkeiten am nächsten Sonntag um 1 1/2 Uhr **Gutes Mittagessen (Gedek 2 Mk.)**
 Borkerige Anmeldungen erwünscht. 50020

Geschäftseröffnung u. Empfehlung
 Einem titl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich im Hause 1. Querstraße No. 3, Neckarvorstadt eine **Bäckerei, Mehl- u. Speise-einwaarenhandlung** eröffnet habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen. Es wird mein Bestreben sein, vorzuehl. Publikum nur prima Waare, bei streng prompter und reeller Bedienung zu liefern und zeichne
Carl Frohmüller,
 1. Querstraße Nr. 3 50041

Schloss Seckenheim.
 Sonntag, den 14. u. Montag, den 15. Oktober
Airchweihfest.
 An beiden Tagen gutbesetzte **Tanzmusik** der Kapelle Gallion aus Mannheim. Empfehle für beide Tage aufgez. gezeichneten Gänse, Enten- und Gänsebraten. Ebenfalls veranstalte ich ein **Großes Schlachtfest.**
 Für aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt und lege zahlreichen Besuche entgegen.
 Hochachtungsvoll
Johann Nagel, Restaurateur.

Zur Illumination
 die am 14. d. d. stattfindet, empfehle ich 49272
Illuminations-Ädeln
 unter Garantie für guten und langen Brand billigst.
Otto Reinhardt.
 Telephon Nr. 385. Rennerhofstraße 14.
 Aufträge werden auch bei Herrn Louis Franz, O 2, 2 entgegen genommen. Telephon 761.

F. Imbach, Mode-Bazar
 Kunststrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Nationaltheater.
 Sonntag, den 14. Oct. 1894.
 Anker Abonnement.

Fest-Vorstellung
 zu Ehren der Anwesenheit Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich und der hohen Mitglieder des Großh. Hauses anlässlich der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal.
Ouverture
 zu „Das Feldlager in Schleien“ von G. Reyerbeer.
 Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.
 Zum ersten Male:

Hohenzollern.
 Vaterländisches Festspiel in einem Aufzuge und 12 lebenden Bildern von Adolf Bräuer.
 In Scene gesetzt vom Intendanten.
 Personen des Festspiels:
 I. Bild.
 Friedrich VI. von Hohenzollern, Burggraf von Nürnberg, sieht aus, um die ihm übertragene Mark Brandenburg in Besitz zu nehmen.
 II. Bild.
 Der große Kurfürst besiegte die Schweden in der Schlacht bei Fehrbellin. (18. Juni 1675).
 III. Bild.
 Kurfürst Friedrich III. legt sich zu Königsberg die preussische Krone auf das Haupt. (18. Januar 1701).
 IV. Bild.
 König Friedrich Wilhelm I. stellt dem Tabakskollegium einen neu angeworbenen Pfeisengardisten vor.
 V. Bild.
 Friedrich der Große u. sein Heer nach der Schlacht bei Mollath. (5. August 1757).
 VI. Bild.
 Friedrich Wilhelm III. erläßt den Aufruf an sein Volk. (Breslau, 3. Februar 1813).
 VII. Bild.
 Königin Luise von Preußen mit ihren beiden Söhnen Friedrich und Wilhelm.
 VIII. Bild.
 Friedrich Wilhelm III., Prinz Wilhelm und der russische General von Sacken benehmen sich unter thätiger Mitwirkung der Mannheimer Schiffer den Rheinübergang bei Mannheim. (1. Januar 1814).
 IX. Bild.
 Die Schlacht bei Wail unter Führung des Prinzen Wilhelm von Baden. (18. Dezember 1870).
 X. Bild.
 Weihnachten vor Paris. (1870).
 XI. Bild.
 König Wilhelm wird in Versailles zum deutschen Kaiser ausgerufen. (18. Januar 1871).
 XII. Bild.
 Die Nacht am Rhein.

Die Meisterfinger von Nürnberg.
 3 Akt. (Spermandlung)
 Oper von Richard Wagner.
 (Regie: Der Intendant. —
 Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhler.)
 Personen:

Hans Sachs, Schuster	Herr Knapp
Veit Pogner, Goldschmied	Herr Dring.
Kunz Vogelzeiger, Kürschner	Herr Orl.
Konrad Nachtigall, Spengler	Herr Starke I.
Siruz Dekmeister, Stadtschreiber	Herr Rarr.
Heinrich Kothner, Bäcker	Herr Koller II.
Waltheaf Kott, Klingelher	Herr Schöbl.
Ulrich Meißinger, Bäckermeister	Herr De es.
Kuzak Meiser, Schneider	Herr Starke II.
Vermann Otel, Seilensieder	Herr Strubel.
Hans Schwarz, Streumpfleger	Herr Franke.
Hans Rolt, Kupferschmied	Herr D.ert.
Walther von Stolzing, ein Ritter aus Franken	Herr Kraus.
David, Sachsens Lehnhube	Herr Müdiger.
Frau Pogner's Tochter	Frau Sörger.
Margarete, in Pogner's Diensten	Frau Seibert.
Märgel und Frauen aller Stände, Geiseln, Lehndiener, Köche, Volk.	

Nürnberg, um die Mitte des 16. Jahrhunderts.
 Das gezeichnete Publikum wird höflich erlucht, in festlicher Kleidung zu erscheinen.
 Kaffeneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.
 Erhöhter Preise.

Corsettfabrik

D 1, 1.

Grösstes Lager in **Corsetten**
der neuesten und bestsitzenden
Façons in jeder Preislage. 48292
Specialität nach Maass.

M. PILGER

D 1, 1.

G. Tillmann-Matter

Atelier für Photographie und Malerei
Mannheim

☛ P 7, 19, (Heidelberger - Strasse). Telephon 570. ☛

Vielfach prämiirt.

Vorzüglichste Photographien in allen Grössen. Vergrößerungen nach jedem Bilde bis über Lebensgrösse.
Augenblicks-Sitzung. — Künstlerische Arrangements.

F 2, 6 J. Gross Nachfolger am Markt

altbekanntes leistungsfähiges Detailgeschäft für

Tuche, Bukskin, Damen-Kleiderstoffe, Seiden-Waaren
Trauer- und Halbtrauer-Stoffe

Baumwollwaaren & Aussteuerartikel

Täglich Eingang von Neuheiten in allen Artikeln für die Winter-Saison.

Ganz besonders mache ich auf die reichhaltige Auswahl, sowie auf die anerkannt nur soliden, tadellosen Qualitäten aufmerksam, welche stets zu den allerniedrigsten Preisen abgegeben werden und bitte höflich, das mir bisher in so reichem Masse entgegengebrachte Vertrauen auch fernerhin gütigst bewahren zu wollen.

Hochachtung

50081

Muster und Auswahlendungen jederzeit zur Verfügung.

J. Gross Nachfolger.

Specialität in bedruckten wollenen Flaggen aller Art.

(Inh.: F. J. Stetter.)

N 3, 11 Hill & Müller N 3, 11

Kunststrasse.

☛ Telephon 576. ☛

Gummi-Special-Geschäft

empfehlen

Kunststrasse.

☛ Telephon 576. ☛

45418

Ia. Strassen- und Garten-Schläuche

eventuell fertig montirt, in allen Dimensionen billigst.

Für Dampfbetriebe.

Gummi- und Asbestpackungen

in allen denkbaren Arten.

Gummi-Platten, Klappen, Ringe u. Buffer,

Schläuche

für Wasser, Wein, Bier, Gas, Säure etc.

Hartgummi-Röhren, Platten und Stäbe.

Jeden Gegenstand in Hart- oder Weichgummi nach Zeichnung oder Modellen.

Rad- u. Walzenbezüge, Velocipedreife, Griffe u. Pedale,
Gummi-Riemen, Läufer, Handschuhe u. Gasbeutel,

Wringmaschinen etc.

Kurzwaaren-Abtheilung.

Armstärker, Badehauben, Baderollen, Badewannen, Bidets, Bierteller, Bälle, grau und farbig, in allen Ausführungen, Fuss- u. Lawntennisballen, Zähltablett, Gummibänder, Hosenträger, Kinderlätzchen, Gummikämme, Gummiwäsche, Reisekissen und Reiserollen, Schwämme- und Seifentaschen, Gummi-Schürzen für Damen, Leder- u. Ledertuch-Schürzen für Knaben u. Mädchen, Turnschuhe, Gummi-Tischtücher, Wachstuche, Spindborden, Gummi-Schuhe, Mäntel, Tabaksbeutel, Trinkbecher, Radgummi, Gummifiguren u. Zerstäuber.

Chirurg. Abtheilung

mit Damenbedienung.

Augendouche, Gummi- und Stoffbinden, Monatsbinden, Cystispritzen, Däumlinge, Doppelyso, Eisbeutel, Gutta-Percha-Papier, Billroth Battist Hörrohre, Heftband, Hüneraugen- u. Ballenringe, Inhalationsapparate, Irrigatoren, Krückenopfern, Luft- und Wasserkissen, Nachtgeschirre in Gummi u. Gutta-Percha, Nasendouche, Ohren- u. Pravazspritzen, Respiratoren, Gummi Strümpfe, Flannel- und Schlauchbinden zum Wickeln, Fieber- u. Badethermometer, Urnile für Frauen und Männer, Wärme- und Leibflaschen, Verbandwatten und Gaze, alle Verbandstoffe, Taschen- u. Haus-Apotheken. — Vollständige Wöchnerinnenausstattungen nach ärztlicher Vorschrift. — Patentirte Soxhlet-Milchapparate in Blech u. Emaille, sowie Milchapparate mit Kappenverschluss etc.

Grösstes Special-Geschäft für Damen-, Kinder-Mäntel und Costüme

D 1, 7 & 8

Gebrüder Rosenbaum

AN DEN PLANKEN
neben dem „PFÄLZER HOF.“

empfehlen in reicher Auswahl nur zuletzt erschienene Neuheiten geschmackvoller

Damen-Mäntel.

**Regen-
Mäntel**

für junge Mädchen und Frauen
aparte englische Stoffe.

Radmäntel

aus schwarzem reinwollenen Kam-
garn, hochnoble Formen.

Kindermäntel

(reizende, neue Façons)
in allen Größen und Preislagen vertreten.

Anfertigung

von engl. verarbeiteten

**Costümes
tailor-made.**

Durch die streng festen Preise
und reelle Bedienung
in unserm Geschäft wird der
werthen Kundenschaft der Ein-
kauf sehr erleichtert und ist
dadurch Jeder vor Ueber-
theuerung geschützt



*Jede junge Dame muß
einen hübschen
Abendmantel*

besitzen, welcher Artikel in Tausenden von Exemplaren und allen
modernen Tag- und Abendfarben am Lager. Preislage von R. 8 bis
R. 100, besonders vortheilhafte Preislagen sind R. 14, 18, 21 bis R. 26.



Jakets

hochelegante, kleidsame Formen,
= ganz besonders billig. =

Jakets

in englischem Seidenplüsch u. Fantasiestoffen.

Jakets

mit neuesten Husarenschnüren.

Winter-Capes

in Wolle, Peluche u. Velour du Nord,
mit Stickerei,
Federn und Posamentrie.

Golf-Capes.

Fertige Costüme

in den neuesten Stoffen, modernste Façons.

Anfertigung nach Maß

durch nur
prima Wiener Zuschneider.